

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 35 (1956)
Heft: 10

Erratum: Druckfehlerberichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein! Die sozialistische Bewegung muß sich rechtzeitig einschalten und erkennen, daß sich hier neue Rechte und Pflichten zeigen.

Die besprochenen Arbeiten beschäftigen sich beide mit den Entwicklungen der nächsten Zukunft, die man phantastisch nennen müßte, wenn sie nicht schon mit Riesenschritten auf uns zu kämen. Leo Brandt tut dies mehr in negativer, warnender, Carlo Schmid in optimistischer, fast euphorischer Weise; beide aber in großen Linien und von hoher Warte aus. ah.

Druckfehlerberichtigung

In den Aufsatz «Die Entstalinisierung bei den Satelliten» in Heft 8/9 haben sich einige Druckfehler eingeschlichen, von denen drei hier berichtigt seien, weil sie sinnstörend wirken. Es sollte heißen, daß es den Kommunisten gelungen ist, manche offenkundig programmwidrige Revolten in das «Bett der Partei heute erwünschter (statt unerwünschter) Kritik zu lenken» — ein gewisses Ausmaß an Kritik ist in der heutigen Parteilinie unerläßlich. Die Aufschrift an der Berliner Stalinallee sprach im Nazistil von «anglo-amerikanischen Terrorfliegern» (nicht Rekordfliegern). Bei der Besprechung des Beschlusses der polnischen «Gewerkschaften», keine Geheimdossiers über das Privatleben der Mitglieder mehr anzulegen, sollte gesagt werden, daß eine echte Gewerkschaft ihre Mitglieder nicht bespitzelt und «schon gar nicht im Interesse der Arbeitgeber» (nicht Arbeiter).